



Dienstag, 18. März, 17 Uhr
IBM-Stand , Halle 1, 4g2/5d2

„TCPA – Who do we have to trust today?“

Thorsten Strenlau der „IBM IT-Security“ wird die Forderungen entgegen nehmen.

Das traditionelle CCCeBIT-Treffen wird dieses Jahr bei IBM stattfinden und das Thema TCPA (Trusted Computing Platform Alliance) angesprochen werden. Dies geschieht durch die Übergabe von Forderungen des CCC an IBM, stellvertretend für die Konsortiumsmitglieder und speziell als bisheriger Förderer von Open-Source-Technologien.

TCPA („Trusted Computing Platform Alliance“) ist ein Konsortium aus über 200 Firmen und formuliert Spezifikationen. Diese Spezifikationen definieren ein Verfahren, das durch Zertifikate und ein Hardware-Bauteil (TPM-Chip) weitreichende Kontrollmöglichkeiten über die auszuführende Software schaffen soll. Es ist eine strikte Trennung in signierten und unsignierten, privilegierten und unprivilegierten Code vorgesehen. Hiermit wird eine Grundlage für Microsofts Palladium (inzwischen umbenannt in den überaus einprägsamen Begriff „Next Generation secure Computing Base for Windows“) geschaffen. Palladium soll sicherstellen, dass ein Anwender z.B. keine unsignierte Software ausführen kann oder Daten, die der Industrie ein Dorn im Auge sind (MP3s, kritische Publikationen etc.) verarbeitet.

IBM ist nicht nur Gründungsmitglied des Konsortiums, sondern hat bereits TPM-Chips in einigen Modellen seiner Notebook-Serie Thinkpad eingeführt, was in einer Linie mit anderen Chips mit ähnlichen Funktionen steht („Fritz“-Chips). Zu diesem Chip wurde bereits ein Linux-Kernel-Modul bereitgestellt, das seine Funktionen testen kann. Gerade unter Berücksichtigung der bisherigen Unterstützung von OSS seitens IBM macht dies stutzig. Daher möchte der CCC erklärt haben, wie sich die IBM-Entwickler eine Verbindung von Open-Source-Engagement und die flächendeckende Einführung von TCPA vorstellen.

Forderungen

Um den Dialog auch in Zukunft weiter zu führen, werden die vom CCC erarbeiteten Forderungen für ein echtes ‘trusted computing’ an IBM übergeben. Der Chaos Computer Club hofft, damit eine breitere Diskussion um Eigenschaften von TCPA und ihre Folgen für den generellen Rechneinsatz anzuregen.

<https://www.ccc.de/updates/2003/CCCeBIT>

@infiltration
on demand | TCPA



Dienstag, 18. März, 17 Uhr
IBM-Stand , Halle 1, 4g2/5d2

„TCPA – Who do we have to trust today?“

Thorsten Strenlau der „IBM IT-Security“ wird die Forderungen entgegen nehmen.

Das traditionelle CCCeBIT-Treffen wird dieses Jahr bei IBM stattfinden und das Thema TCPA (Trusted Computing Platform Alliance) angesprochen werden. Dies geschieht durch die Übergabe von Forderungen des CCC an IBM, stellvertretend für die Konsortiumsmitglieder und speziell als bisheriger Förderer von Open-Source-Technologien.

TCPA („Trusted Computing Platform Alliance“) ist ein Konsortium aus über 200 Firmen und formuliert Spezifikationen. Diese Spezifikationen definieren ein Verfahren, das durch Zertifikate und ein Hardware-Bauteil (TPM-Chip) weitreichende Kontrollmöglichkeiten über die auszuführende Software schaffen soll. Es ist eine strikte Trennung in signierten und unsignierten, privilegierten und unprivilegierten Code vorgesehen. Hiermit wird eine Grundlage für Microsofts Palladium (inzwischen umbenannt in den überaus einprägsamen Begriff „Next Generation secure Computing Base for Windows“) geschaffen. Palladium soll sicherstellen, dass ein Anwender z.B. keine unsignierte Software ausführen kann oder Daten, die der Industrie ein Dorn im Auge sind (MP3s, kritische Publikationen etc.) verarbeitet.

IBM ist nicht nur Gründungsmitglied des Konsortiums, sondern hat bereits TPM-Chips in einigen Modellen seiner Notebook-Serie Thinkpad eingeführt, was in einer Linie mit anderen Chips mit ähnlichen Funktionen steht („Fritz“-Chips). Zu diesem Chip wurde bereits ein Linux-Kernel-Modul bereitgestellt, das seine Funktionen testen kann. Gerade unter Berücksichtigung der bisherigen Unterstützung von OSS seitens IBM macht dies stutzig. Daher möchte der CCC erklärt haben, wie sich die IBM-Entwickler eine Verbindung von Open-Source-Engagement und die flächendeckende Einführung von TCPA vorstellen.

Forderungen

Um den Dialog auch in Zukunft weiter zu führen, werden die vom CCC erarbeiteten Forderungen für ein echtes ‘trusted computing’ an IBM übergeben. Der Chaos Computer Club hofft, damit eine breitere Diskussion um Eigenschaften von TCPA und ihre Folgen für den generellen Rechneinsatz anzuregen.

<https://www.ccc.de/updates/2003/CCCeBIT>

@infiltration
on demand | TCPA